

„Viele Vereine bangen um ihre Existenz“

Michael Röcken, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Deutscher Vereine und Verbände, erwartet ein kompliziertes Jahr für das Ehrenamt

Die Konkurrenzsituation unter Vereinen war in Deutschland selten so groß wie heute. Etwa 600.000 Vereine, Genossenschaften und Stiftungen gibt es mittlerweile hierzulande, sieben Mal mehr als noch vor 50 Jahren. Und laut dem Bundesverband Deutscher Vereine und Verbände (BDVV) fürchten viele von ihnen im Jahr 2015 um ihre Existenz. Timo Sczuplinski sprach mit Michael Röcken, Vorstandsmitglied des BDVV und Experte für Vereinsrecht, über das Ringen um Fördermittel, Probleme mit dem Mindestlohn und eigene Versäumnisse der Vereine.

Herr Röcken, 2015 ist nun vier Tage alt. Wie wird das Jahr insbesondere für Vereine werden?

Michael Röcken: Eines der zentralen Themen dürfte die Frage werden, wie wirtschaftlich ein Verein künftig überhaupt noch arbeiten darf. Der Gesetzgeber hat da für dieses Jahr keine großen rechtlichen Änderungen geplant. Es hatte zwar eine Anfrage der Grünen im Bundestag zu diesem Thema gegeben. Aber danach hat sich nichts mehr grundlegend entwickelt.

Ist das aus Sicht der Vereine ein gutes oder ein schlechtes Zeichen?

Einerseits ist es positiv, weil so keine neuen gesetzlichen Regelungen hinzukommen, die Vereine überhaupt erst einmal umsetzen müssten. Aber vor allem ist es negativ, weil so versäumt wird, endlich einmal Klarheit zu schaffen – gerade aufgrund der ADAC-Geschichte. Die Frage, ob der ADAC noch ein Klub oder ein Wirtschaftsunternehmen ist, stellt sich im Kleinen auch bei vielen anderen Vereinen. Man darf abgesehen davon gespannt sein, wie die Gerichte da künftig entscheiden werden.

Wie haben die denn bisher entschieden?

Das Kammergericht Berlin zum Beispiel hat schon vielen Vereinen verwehrt, wirtschaftlich zu arbeiten. Es ist der Ansicht, dass eine wirtschaftliche Tätigkeit immer dazu führt, dass Vereine dann nicht mehr ins Vereinsregister eingetragen werden können.

Können Sie das an einem Beispiel erläutern?

Da war zuletzt etwa eine Gruppe, die sich als Kindergartenverein eintragen lassen wollte – was ja nicht unüblich ist. Weil solch ein Verein aber auch in einem gewissen Maß wirtschaftlich arbeiten muss, würde er laut dem Kammergericht vom Idealverein abweichen. Unter solchen Voraussetzungen ist es ein echtes Problem für viele Vereine, überhaupt ins Register zu kommen, um dann auch von Fördertöpfen zu profitieren. Aber man kann sich da zur Zeit im Grunde auf gar nichts verlassen. Jedes Gericht entscheidet in solchen Fällen ganz unterschiedlich. Es ist eine Wunderfülle, was da teilweise an Entscheidungen getroffen wird. Es gibt zum Beispiel einen Fall aus Schleswig-Holstein, auch wieder ein Kindergartenverein, da geht das Urteil in die komplett andere Richtung. Gerade deshalb wäre eine einheitliche und vor allem klare Regelung, was an wirtschaftlicher Tätigkeit erlaubt ist, wünschenswert gewesen.

Wo sollte die Grenze liegen?

Naja, das ist in der Tat schwer zu sagen. Eine wirtschaftliche Tätigkeit wird ja jeder Verein in irgendeiner Weise entfalten müssen. Das muss nicht gleich als Gewinnstreben betrachtet werden. Aber ein Verein muss sich auch finanzieren können. Es geht da allein um die Einnahmesituation. Am deutlichsten wird das vielleicht beim Thema Spenden: Es sind immer mehr gemeinnützige Stiftungen, Vereine und



Wie wirtschaftlich darf ein Verein arbeiten, um überleben zu können? Laut Michael Röcken eine zentrale Frage für das Jahr 2015.

FOTO: DPA

GmbHs am Markt, die vom riesigen Spendenkuchen partizipieren möchten. Es ist schon bemerkenswert, wie viele da mittlerweile alles auf Spendensuche sind. Das geht bei der humanitären Hilfe im Ausland los und hört beim Spendenaufruf für das Waldpiratencamp auf. Auch Bürgerstiftungen etwa versuchen auf diesem Weg, Projekte zu finanzieren. Zudem sind mittlerweile unheimlich viele Fundraiser am Markt, die um Mittel für ihre Projekte werben. Sie alle sind in einer großen Konkurrenzsituation.

Neben der rechtlichen Thematik zeigt sich da doch noch ein anderes großes Problem für Vereine. Die Konkurrenz untereinander, oder?

Ja, der Spendenmarkt ist da ein Beispiel. Dieser Markt ist natürlich begrenzt. Und wenn immer mehr Geld haben wollen, wird es irgendwann eng.

Aber es geht ja nicht nur um Spenden, sondern auch um die ganz normalen Fördertöpfe für Vereine. Da dürfte die Konkurrenz untereinander kaum geringer sein, oder?

Ganz klar. Dort ist eine ähnliche Konkurrenzsituation unter den Vereinen entstanden. Der Topf ist eben nicht unendlich gefüllt. Da stehen die klassischen Vereine mit anderen Einrichtungen längst im Konkurrenzverhältnis.

Viele Vereine haben laut dem BDVV Angst vor einem flächendeckenden Vereinssterben im Jahr 2015. Ist die Lage so bedrohlich?

Die Situation ist jedenfalls nicht einfach. Da geht es ja bei Weitem nicht nur um Fördertöpfe. Der Mindestlohn ist für viele ein großes Problem.

Eigentlich sollte das Ehrenamt davon doch ausgenommen sein.

Ja, aber das gilt nicht für den kompletten gemeinnützigen Bereich. Ich hatte zuletzt ein Gespräch mit einem Schulförderverein, der ein Ganztagsangebot betreut. Der hat natürlich eine Vielzahl von Helfern, die sich da engagieren – die aber auch vergütet werden müssen. Der Verein muss diese Leute nach Mindestlohn bezahlen. Meist ist es so, dass die Zuschüsse von Städten und Gemeinden aber festgezurr sind, die werden sich im nächsten Jahr nicht erhöhen. Und das, obwohl viele Vereine, wie dieser Schulförderverein, gezwungen sind Mehrkosten aufzubringen, weil sie eben den Mindestlohn zahlen müssen. Viele Vereine bangen da um ihre Existenz.

Gibt es da einen Ausweg?

Vereinsarbeit ist heute längst nicht mehr komplett ehrenamtlich zu erledigen. Gleichzeitig wird das Zuwendungsrecht aber zunehmend komplizierter und reglementierter. Da sind strenge Regeln und Fristen einzuhalten, um Mittel zu erhalten. Wenn Fristen nicht eingehalten werden, werden öffentliche Zuwendungen teilweise gleich zurückgefordert. Oder man ist aus einem Programm sofort raus. Das sind aber auch oft Fristen, die Vereine manchmal gar nicht einhalten können.

Warum nicht?

Wenn eine Frist verpasst wird, machen die Vereine das ja nicht aus irgendeiner Schludrigkeit. Sondern deshalb, weil sie es einfach manchmal nicht besser leisten können. Da fehlen die Kapazitäten. Es sind halt keine Unternehmen. Wenn die Ehrenamtlichen das nicht mehr schaffen, weil sie eben auch andere Aufgaben haben, dann haben

sie das Problem, dass bestimmte Mittel eben wegfallen.

Also müssten sich Vereine noch viel stärker professionalisieren.

Ja schon, aber bei diesen Vereinen scheidet eine Professionalisierung meistens eben am Geld. Das ist ein Teufelskreis, in dem man sich da als Verein oft bewegt.

Wie kommt man daraus?

Ein guter Weg wäre aus meiner Sicht, dass Vereine viel stärker und öfter miteinander kooperieren. Dann kommt aber auch wieder die Konkurrenzsituation ins Spiel. Wir bewegen uns in einem schwierigen Feld.

Wie kann eine gute Kooperation gelingen?

Es müssen ja nicht immer Sportvereine sein, die sich zusammenschließen. Es können auch Vereine sein, die aus zwei ganz unterschiedlichen Bereichen kommen. Nehmen Sie einen Kindergartenverein und einen Kleingartenverein. Da hat man wunderbare „Win-Win“-Situierungen. Da können beide Seiten von profitieren. Der Kleingartenverein könnte zum Beispiel Lehrgärten einrichten, die Kinder könnten die Natur entdecken. Da kann man viele Sachen zusammenbringen. Schulfördervereine könnten mit Altenheimen kooperieren, es könnten Lesepatenschaften gebildet werden. Die Schüler könnten ihrerseits Musiknachmittage für die Älteren anbieten.

Haben die Vereine in Deutschland da so lange nur auf sich geschaut hat?

Ja, das ist auch ein großes Problem. Jeder hat nur sich gesehen, kaum jemand hat über den Tellerrand geblickt.

Ist da mittlerweile ein Umdenken feststell-

bar?

Teilweise. Aber für die meisten führt heute einfach auch kein Weg mehr daran vorbei. Wer sich nicht öffnen will, wird irgendwann Probleme haben.

Wie entwickelt sich die Vereinslandschaft in Deutschland?

Es gibt nach wie vor sehr viele Vereinsneugründungen. Aber viele Vereinsgründer machen sich vorher nicht ganz klar, was damit alles verbunden ist. Die meisten sehen, dass eine Vereinsgründung ganz unbürokratisch abläuft. Das ist ja auch so. Es gibt eine Mustersatzung und dann kann es losgehen.

Sind viele zu leichtsinnig?

Einen genauen Plan, was ich mit dem Verein bezwecken will, wie es dann so weitergeht, solch einen Businessplan haben ja die wenigsten. Und dann haben wir wieder das Problem des Vereinssterbens, weil keiner bis fünf nach zwölf gedacht hat, was eigentlich nach der Vereinsgründung ist.

Was ist denn da?

Na, dass ich auch irgendeine Werbung brauche, vielleicht ein Fundraising benötige, ein paar Sponsoring-Ideen entwickle. Da ist die Ratlosigkeit oft sehr groß. Das ist aber natürlich nicht der einzige Grund für das Vereinssterben.

Sondern es gibt ein weiteres Problem?

Ja, die Überalterung in manchen Bereichen. Vorstände finden keine Nachfolger mehr. Ämter werden nicht mehr neu besetzt? Die letzte Konsequenz ist, dass ich dann den Verein auflösen muss.

Wie kann man die Vereine da auch von öffentlicher Seite besser unterstützen?

Das, was man sich manchmal wünschen würde, wären mehr Ansprechpartner. Es sollte vielleicht mal eine Anlaufstelle bei den Städten und Gemeinden einrichtet werden, wo man Leute aus Vereinen auch einmal schult. Das ist auch eine große Lücke. Da gibt es bisher sehr wenige Bildungsanbieter. Dabei wird der Beratungsbedarf immer größer. Das merken wir bei den täglichen Anfragen. Und zwar in allen Bereichen: Steuern, Versicherungen. Verantwortliche fühlen sich gerade im ländlichen Bereich oftmals alleine gelassen.

Jetzt haben wir so viel über Probleme geredet. Warum wird 2015 denn ein gutes Jahr für Vereine?

Das Gute ist im Grunde, dass sich die Bürger immer mehr finanziell an Projekten beteiligen. Das Spendenaufkommen ist riesig. Finanziell könnte sich die Lage deshalb bei dem einen oder anderen Verein vielleicht sogar ein bisschen entspannen. Auch das Engagement in der Bevölkerung ist weiter enorm. Neben den vielen Vereinsgründungen ist auch das ungebundene bürgerschaftliche Engagement stark im Kommen.



Zur Person

Michael Röcken hat sich als Rechtsanwalt auf die Beratung und Vertretung von Vereinen und Verbänden spezialisiert. Er vertritt sowohl gemeinnützige als auch andere

Organisationen und Mitglieder im Bereich des Vereins-

und Verbandsrechts sowie des Arbeitsrechts. Als ständiger Autor verschiedener Zeitschriften publiziert er zudem im vereinsrechtlichen Bereich. Auch ehrenamtlich engagiert Röcken sich in diesem Bereich und gehört dem Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Vereine und Verbände (BDVV) an.

TIPPS · TERMINE · TREFFPUNKTE

NOTDIENSTE

ALLGEMEINÄRZTE

Bereitschaftsdienstzentrale in der OsteMed Klinik Bremervörde, zuständig für Bremervörde und Gnarrenburg, Sprechzeit 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr, Gnarrenburger Str. 117, © 116 117 (bundesweit)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst im Landkreis Osterholz,

Bereitschaft von 8 Uhr bis morgen 7 Uhr, Sprechzeit 10 bis 12 und 16 bis 19 Uhr; zuständig für Osterholz-Scharmbeck, Schwanewede, Ritterhude, Hambergen, Lilienthal, Worswede und Grasberg, im Krankenhaus Osterholz-Scharmbeck, Am Krankenhaus 4, © 116 117 (bundesweit)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Wesermünde-Süd, zuständig für

Beverstedt, Hagen, Loxstedt und Schiffdorf; Sprechzeit 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr, © 116 117 (bundesweit)

AUGENÄRZTE

Augenärztliche Bereitschaft für den Landkreis OHZ, außerhalb der Sprechzeiten, © 041 41/ 98 17 87

KINDERÄRZTE

Kinderärztlicher Notfalldienst im Klinikum Bremen-Nord, 10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr, Hammersbecker Str. 228, Aumund, © 66 06 18 00

ZAHNÄRZTE

Behrens, Peter, Sprechzeit 11 bis 12 Uhr, zuständig für den Bereich Tarmstedt, Wilstedt und Zeven, Kattrepel 17, Zeven, © 042 81/ 77 33

Henke, Heike, zuständig für den Landkreis Osterholz, Hauptstr. 72, Lilienthal, © 042 98/ 66 16

ZA Litz, zuständig für den Landkreis Cuxhaven, Sprechzeiten von 10 bis 11 Uhr und um 19 Uhr, Schiffdorf, © 047 06/ 75 02 07

APOTHEKEN

Alte Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Marktstr. 11, Osterholz-Scharmbeck, © 047 91/ 573 18

Geeste-Apotheke, Köhlerer Str. 2, Geestenseth, © 047 49/ 93 00 88

TIERÄRZTE

Dr. Lux, Wörpedorfer Ring 36, Grasberg, © 042 08/ 91 90 91

Landkreis OHZ, wenden Sie sich an eine örtliche Tierarztpraxis

STÖRUNGSDIENSTE

EWE, Entstörungsdienst Tag und Nacht; Strom © 01 801/ 39 31 11; Gas © 01 801/ 39 32 00

Osterholzer Stadtwerke, Osterholz-Scharmbeck: Strom, Erdgas, Trinkwasser © 0 47 91 / 80 99 11, Abwasser © 0 47 91 / 92 25 55; Ritterhude: Strom, Erdgas, Trinkwasser © 0 42 92 / 81 65 66; Lilienthal: Erdgas, Trinkwasser und Wärme © 0 42 98 / 69 00 55, Strom © 0 42 98 / 69 00 66

Wasser- und Abwasserverband Osterholz (WAV), Schwaneweder Str. 273, Schwanewede, © 042 09/ 91 59 90

KINOS

CENTRAL-THEATER OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Poststr. 1, © 047 91/ 76 14

Bibi & Tina - Voll verhext: So: 11, 13.30, 15.30 Uhr; Der Hobbit: Die Schlacht der Fünf Heere 3D: So: 11, 17.30, 20.15 Uhr; Die Pinguine aus Madagaskar: So: 13.45 Uhr; Exodus: Götter und Könige 3D: So: 17.30, 20.15 Uhr; Honig im Kopf: So: 11, 17.30, 20.15 Uhr; Nachts im Museum - Das geheimnisvolle Grabmal:

So: 13.45, 15.30 Uhr; Paddington: So: 15.30 Uhr

VERANSTALTUNGEN

THEATER

20 Uhr: Moby Dinn und die ganz dicke Improshow - Wenn die Fortgeschrittene, Improtheater mit Jörn Bauchowitz und Nils Paskarbies, Kulturhof Heyerhöfen, Heerstedter Mühlenweg 13, Beverstedt, © 047 47/ 93 19 77.

AUSSTELLUNGEN

10 bis 18 Uhr: Freude über Weihnachten, Krippen aus aller Welt, Sammlung Elisabeth Scheffler (bis 11. Januar), Burg zu Hagen, Burgallee 1, © 047 46/ 60 43.

10 bis 17 Uhr: Input/Output II - Zielpunkt Worswede, Arbeiten ehemaliger Gastkünstler (bis 25. Januar), Große Kunstschau im Roselius Museum, Lindenallee 3, Worswede, © 047 92/ 13 02.

10 bis 18 Uhr: Input/Output - Schnittpunkt Worswede, Herbstausstellung der Worsweder Museen, Arbeiten der 60er- und 70er-Jahre im Dialog mit

gegenwärtigen künstlerischen Positionen (bis 25. Januar), Barkenhoff / Heinrich-Vogeler-Museum, Ostendorfer Str. 10, Worswede, © 047 92/ 39 68.

10 bis 17 Uhr: Input/Output - Schnittpunkt Worswede, Herbstausstellung der Worsweder Museen, Arbeiten von Nevin Aladag, Christine Schulz und Nezaket Ekici (bis 25. Januar), Haus im Schluf, Im Schluf 35-37, Worswede, © 047 92/ 5 22.

10 bis 17 Uhr: Input/Output - Schnittpunkt Worswede, Herbstausstellung der Worsweder Museen, Reflektionen der eigenen Identität und der globalen Gesellschaft (bis 25. Januar), Worsweder Kunststhalde Netzel, Bergstr. 17, © 047 92/ 12 77.

11 bis 13 Uhr: Die alten Worsweder Meister - 125 Jahre Künstlerkolonie im Teufelsmoor, Überblick über die erste und zweite Künstlergeneration (bis 17. Januar), auch von 14 bis 18 Uhr, Galerie Cohrs-Zirus, Bergstr. 33, Worswede, © 047 92/ 17 48.

11 bis 17 Uhr: Versunkene Einsamkeit, Ölbilder auf Leinwand, Aquarelle und Zeichnungen (letzter Tag), Atelier Heinz Cy-

montkowski, Zur kleinen Reihe 14, Teufelsmoor, © 01 77/ 9 64 15 19.

11 bis 18 Uhr: Winterzeit - Künstlerleid, Malerei, Digital Art, Grafik, Collagen, Plastische Arbeiten und Fotografie (bis 15. Januar), Galerie ART 99 - Kunstzentrum Alte Molkerei, Osterweder Str. 21, Worswede, © 047 92/ 26 92.

MUSEEN/AUSSTELLUNGEN

10 bis 17 Uhr: Norddeutsches Vogelmuseum, Bördestr. 42, Osterholz-Scharmbeck, © 047 91/ 131 05.

12 Uhr: Führung: Input/Output II - Zielpunkt Worswede, mit Hartmut Balke, Große Kunstschau im Roselius Museum, Lindenallee 3, Worswede, © 047 92/ 13 02.

KONZERTE

17 Uhr: Daniel Schmah und Matthias Eisenberg - Festliches Neujahrskonzert, Werke von Bach, Albinoni, Mozart u.a. für Trompete und Orgel, Zionkirche, An der Kirche 5, Worswede.

BÄDER

Allwetterbad, 9 bis 18 Uhr, Am

Barkhof, Osterholz-Scharmbeck, © 047 91/ 940 30

Hallenbad Schwanewede, 8 bis 11.30 Uhr, Waldweg 2, © 042 09/ 75 42

Hallenbad Worswede, 8 bis 15 Uhr, In de Wischen 11, © 047 92/ 10 14

Hambad, 8 bis 16 Uhr, Wällenberg, Hambergen, © 047 93/ 534

VERBÄNDE UND VEREINE

Schützenverein Hambergen und Umgebung, 14.30 Uhr, Skat- und Knobelturnier in der Schützenhalle, Am Schützenplatz 6, © 047 93/ 10 53

VERSCHIEDENES

15 bis 17.30 Uhr: Trauercafé des Ambulanten Hospizdienstes, Tagesstätte für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen, Hundestr. 11, Osterholz-Scharmbeck.

KIRCHEN

EV. KIRCHENGEMEINDEN

Ev. Kirchengemeinde Worswede, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Benz), An der Kirche 1, © 047 92/ 9 63 35